Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 16 (1924)

Heft: 6

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alle übrigen Sektionen weisen einen Rückgang auf, den grössten die Textilarbeiter (568) und die Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter (373).

Die Rechtsauskunftstelle erteilte im Berichtsjahre an 4311 Klienten Auskünfte, von denen 1996 organisiert und 2191 unorganisiert waren; 124 Aufträge wurden von Organisationen erteilt. Die Zahl der Audienzen belief sich auf 14,838, von denen 4706 Lohnfragen, 3029 Kündigung, 1379 Forderungen aus verschiedenen Titeln und 1004 die Arbeitslosenfürsorge betrafen.

Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen im Betrage von Fr. 43,574.— mit einem Saldo von Franken 2630.— ab.

Dem Bericht ist als Anhang ein Rückblick auf die 25jährige Tätigkeit der Arbeitskammer beigegeben, der durch statistische Tabellen ergänzt ist.

Arbeitersekretariat des Zürcher Oberlandes. Auf dem Arbeitersekretariat des Zürcher Oberlandes haben im Jahre 1923 insgesamt 4635 Personen Auskunft gesucht, von denen 2140 organisiert und 2513 unorganisiert waren. Zur Erledigung der anhängig gemachten Fälle waren 13,440 Audienzen nötig, von denen 12,738 das Zivilrecht und 702 das Strafrecht betrafen. Durch die Tätigkeit des Sekretariates wurden Gelder im Gesamtbetrage von Fr. 34,037.— vermittelt.

Die Kasse des Sekretariatsverbandes schliesst bei einer Gesamteinnahme von Fr. 14,477.— mit einem Vermögensrückgang von Fr. 745.— ab. Ende 1923 waren dem Sekretariatsverband 18 Sektionen mit 1100 Mitgliedern angeschlossen.

Aus Unternehmerverbänden.

Schweizerischer Gewerbeverband. Dem soeben erschienenen Jahresbericht des Gewerbeverbandes pro 1923 entnehmen wir die folgenden Angaben:

Der Zentralorganisation waren Ende des Berichtsjahres 63 Lokalvereine mit 7560 Mitgliedern angeschlossen; ferner 18 kantonale Verbände und 80 Berufsverbände mit 120,861 Mitgliedern.

Der Bericht gibt einen Ueberblick über die Zusammensetzung des Zentralvorstandes und der Spezialkommissionen und über deren Tätigkeit. Die Jahresrechnung schliesst bei Einnahmen im Betrage von 121,238 Franken mit einem Ueberschuss von 7872 Franken ab. Laut Bilanz auf Ende 1923 verfügt die Zentralorganisation über ein Reinvermögen von 1,106,471 Franken.

Anschliessend an die Berichte der Zentralinstanzen liegen Berichte über die Tätigkeit der Sektionen vor. Ein Adressenverzeichnis der angeschlossenen Organisationen sowie ein Verzeichnis von Handwerker- und Gewerbevereinen, gewerblichen Fachvereinen, Instituten und Zeitschriften vervollständigen den Bericht.

Volkswirtschaft.

Handelsstatistik. Der vom Schweizerischen Oberzolldepartement herausgegebenen Uebersicht über den Spezialhandel der Schweiz im I. Quartal 1924 entnehmen wir die folgenden Zahlen:

Der Wert der *eingeführten* Waren hat sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs von 530,038,000 Franken auf 587,730,000 Franken erhöht. Die Mehreinfuhr kommt namentlich zum Ausdruck bei Kolonialwaren, animalischen Nahrungsmitteln, Papier und Kartons, Baumwolle, Wolle, Ton und Steinzeug, Kupfer, Zink, Maschinen und Chemikalien. Zurückgegangen ist die Einfuhr folgender Produkte: Getreide, Sämereien, Pflanzen und Holz, Mineralische Stoffe, Eisen.

Der Wert der *ausgeführten* Waren hat sich von 441,326,000 Franken im I. Quartal 1923 auf 539,039,000 Franken im I. Quartal 1924 erhöht. Eine wesentliche Steigerung der Ausfuhr weisen auf: Animalische Nahrungsmittel, Sämereien, Pflanzen, Holz, Baumwolle, Seide, Wolle, Kupfer, Blei, Zink, Aluminium, Maschinen, Uhren (im I. Quartal 1923 total 2,836,391 Stück, im I. Quartal 1924 total 3,791,074 Stück), Chemikalien und Farbwaren. Zurückgegangen ist die Ausfuhr von Früchten und Gemüsen, Papier, Mineralischen Stoffen, Ton, Eisen, Fahrzeugen.

In obigen Zahlen kommt das Abflauen der Wirtschaftskrise deutlich zum Ausdruck; auch die Handelsbilanz weist eine geringe Besserung auf; ob diese anhält, bleibt allerdings vorläufig abzuwarten.

Internationales.

Internationaler Gewerkschaftsbund. Am 17. und 18. April fand in Amsterdam eine Bureausitzung des IGB statt. An Stelle des in die englische Regierung eingetretenen Präsidenten nahm A. A. Purcell an den Sitzungen teil. Es wurden im wesentlichen die folgenden Beschlüsse gefasst:

Auf der nächsten Konferenz der internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird der IGB durch Jouhaux vertreten. Zur Statutenrevision eingegangene Anträge wurden durchberaten und an den Vorstand weitergeleitet. Hinsichtlich der Teilnahme von nicht zu Landeszentralen gehörenden Delegierten am Kongress in Wien wurde beschlosssen, von den einzelnen Berufssekretariaten je drei Gäste zuzulassen, wobei jedoch nur ein Vertreter des einzelnen Sekretariats zu einem Punkt das Wort ergreifen darf.

Die Teilnahme an einem Internationalen Kongress für Sozialwirtschaft in Argentinien wurde abgelehnt. Seitens des britischen Gewerkschaftsbundes wurde mitgeteilt, dass zwischen dem Gewerkschaftsbund und der Arbeiterpartei ein gemeinsames Komitee zur Durchführung des Antikriegstages in Grossbritannien gebildet wurde. Im Anschluss daran wurden weitere Vorbereitungsarbeiten für den Antikriegstag durchberaten. Die Vorbereitungen für die zweite Internationale Arbeiterbildungskonferenz in Oxford vom 15.—17. August wurden gutgeheissen.

Ausland.

Chile. Das Arbeitsamt der Republik Chile hat soeben eine umfassende Erhebung über die Organisationsverhältnisse im ganzen Lande abgeschlossen. Chile zählt gegenwärtig 1131 Arbeiterorganisationen mit 88,527 Mitgliedern. Diese Zahlen umfassen die Organisationen aller Art, gewerkschaftliche, genossenschaftliche, sportliche, Krankenkassen usw. Der Gesamtbetrag der jährlichen Beiträge erreicht 2,638,666 Pesos.

161 Organisationen verfügen über eine Bibliothek; 401 vergüten Arztkosten, 375 Apothekerkosten; 45 kommen für die Kosten der Spitalpflege auf, 740 bezahlen tägliche Unterstützungen, 9 bezahlen Witwenunterstützung und 4 Waisenunterstützung. Es werden von den Organisationen 6 täglich und 19 periodisch erscheinende Gewerkschaftsblätter herausgegeben.

Die Bewegung der organisierten Arbeiter für eine Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen hat im Jahre 1923 beträchtlichen Umfang angenommen.

Die Kampagne der Bäckereiarbeiter für die Unterdrückung der Nachtarbeit in den Bäckereien hat dazu geführt, dass die Regierung dem Senat eine Gesetzvorlage unterbreitete, die der Forderung der Arbeiterschaft Rechnung trägt. Die Organisation der Eisenbahner steht an der Spitze aller Arbeiterorganisationen, nicht nur mit Rücksicht auf ihren Mitgliederbestand, sondern gestützt auf ihre vorzügliche Organisation.

Die Tätigkeit der Arbeiterbildungsorganisationen und der Charakter der gewerkschaftlichen Versammlungen legen für die wachsenden Anstrengungen der chilenischen Arbeiterschaft Zeugnis ab, sich weiterzubilden und zu arbeiten an ihrem wirtschaftlichen und moralischen Aufstieg.

Deutschland. Der Grosskampf der Ruhrbergleute ist für die deutsche Wirtschaft von so weittragender Bedeutung, dass auch die schweizerischen Gewerkschafter einige Angaben über Ursachen und Lehren des Kampfes mit Interesse zur Kenntnis nehmen werden. Wir entnehmen die folgenden Darlegungen einem Artikel von H. Limbertz in der «Gewerkschafts-Zeitung», dem Organ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Die Lasten der Micumverträge werden zum grössten Teil von den Arbeitnehmern getragen. Unter dem Druck der Verhältnisse wurde im Dezember ein Abkommen über die Leistung von Ueberarbeit abgeschlossen, das später bis Ende April verlängert wurde. Dieses Abkommen sah eine Stunde täglicher Mehrarbeit für Untertagearbeiter, zwei und mehr Stunden täglicher Mehrarbeit für Uebertagearbeiter vor. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Arbeitsmethoden in den Bergwerken ungleich intensiver sind als früher, ja dass sich in den Gruben ein regelrechtes Antreibersystem entwickelt hat. Der tarifliche Zuschlag für die Ueberarbeit von 25 % wurde nicht bezahlt; es wurde lediglich der Schichtlohn um ein Siebentel erhöht. Dabei ist heute die Vorkriegsförderung nahezu erreicht; der Gesamtdurchschnittslohn betrug in der Vorkriegszeit Mk. 5.60, im März und April aber Mk. 4.80. Dazu kommt die Tatsache, dass die Abzüge (Steuern, Beiträge für Knappschaft, Invalidenfürsorge und Erwerbslosenversicherung) rund 20 % des Bruttoverdienstes betragen! Die Unternehmer sind auch an der Arbeit, das Reichsknappschaftsgesetz nach Möglichkeit zu verschlechtern, d. h. die notwendige und berechtigte Altersfürsorge für die Bergleute zu sabotieren. Hunderttausende von Bergleuten brachten in den letzten Monaten trotz angestrengtester Arbeit Nettolöhne von 80, 90, 100 Mark nach Hause. Dass derartige Zustände eine unglaubliche Erbitterung hervorrufen mussten, versteht auch der Fernstehende.

Verhandlungen über eine Lohnforderung wurden von den Unternehmern glatt abgelehnt. Ein Schiedsspruch sicherte den Bergleuten 15 % zu. Die Unternehmer lehnten den Schiedsspruch ab. Ein Schiedsspruch vom 28. April verlängerte die Ueberarbeit bis 1. November, den Rahmentarif bis 31. Mai und verpflichtete die Parteien, bis zum 17. Mai neue Tarifverhandlungen zum Abschluss zu bringen. Eine Konferenz des Bergarbeiterverbandes lehnte den Schiedsspruch ab und beschloss, ab 1. Mai nur mehr 7 Stunden zu arbeiten. Sofort erfolgten Teilaussperrungen, trotzdem die Unternehmer dazu in keiner Weise berechtigt waren. Der Reichsarbeitsminister entschied, dass die 15 % Lohnerhöhung erst vom 1. Mai an auszuzahlen seien, statt vom 15. April und änderte auch den zweiten Schiedsspruch ohne Zustimmung der Parteien ab. Durch dieses provokatorische Verhalten der Unternehmerseite musste der Konflikt zum Ausbruch gelangen, auch wenn die Verbände gegenteilige Parolen ausgaben und eine Verständigung herbeizuführen versuchten, deren Zustandekommen fraglich ist.

Japan. *Japanischer Gewerkschaftskongress.* Der 13. Jahreskongress des japanischen Gewerkschaftsbundes wurde in Tokio vom 10. bis 12. Februar 1924 abgehalten. Die Tagung bekam hauptsächlich durch eine Resolution Bedeutung, in welcher die vom Bunde einzuschlagende Politik festgelegt wurde. Diese Resolution stellt fest, dass der Kapitalismus in Japan die Form des Imperialismus angenommen hat, ohne die Entwicklungsstufe des Liberalismus zu durchlaufen. Das könnte auch der Grund sein für die hochgespannten Erwartungen eines Teiles der japanischen Arbeiterbewegung, die infolgedessen eine «Bewegung der Wenigen» geblieben ist und «und doktrinäre und schroffe Formen angenommen hat». Die Tagung stellt sich auf den Standpunkt, *«dass die Arbeiterbewegung in Japan nunmehr eine Stufe erreicht hat, auf der sie sich aus einer Minderheitsbewegung zu einer Bewegung der Massen entwickeln sollte».* Als ein praktisches Beispiel wird angeführt, dass die Arbeiter von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen sollen, wenn einmal das allgemeine Wahlrecht eingeführt sein wird, obwohl «wir natürlich die vollständige Befreiung der Arbeiterklasse nicht von einem Bourgeoisieparlament erwarten». Diese etwas unklare und zweischlächtige Erklärung ist von der bürgerlichen Presse Japans natürlich als ein Zeichen bejubelt worden, dass die japanische Arbeiterbewegung eine Politik sozialer Reform angenommen hat.

Monthly Circular.

Oesterreich. Die österreichische Gewerkschaftskommission veröffentlicht eine Arbeit von *Eduard Strass* über das Wirtschaftsjahr 1923, einen sozial- und wirtschaftsstatistischen Rückblick über die Arbeitsverhältnisse im Jahre 1923. Die Broschüre hat den Zweck, die Vertrauensmänner der Gewerkschaften mit den nötigen Materialien zur Führung des Wirtschaftskampfes zu versehen.

Sie enthält aufschlussreiche Angaben über Geld- und Preisverhältnisse gegenüber der Vorkriegszeit, über Veränderungen in den Löhnen und in den Kosten der Lebenshaltung und interessante Vergleiche über die heutige soziale Lage der Arbeiter- und Angestelltenschaft gegenüber 1914. Namentlich wird gestützt auf umfangreiches Zahlenmaterial mit der Behauptung der Unternehmer gründlich abgerechnet, dass die österreichische Industrie infolge der exorbitanten Höhe der Löhne im Vergleich zu den im Ausland bezahlten Löhnen nicht konkurrenzfähig sei. Des weiteren wird an Hand statistischen Materials nachgewiesen, in welchem Masse die Kaufkraft des Lohnes gegenüber 1914 gesunken ist. Sehr lehrreich ist auch die Beweisführung, in welchem Masse die Verhinderung der Aufhebung des Mieterschutzes durch die Sozialdemokraten die Teuerung zu lindern vermochte. Bei Berücksichtigung des Wohnaufwandes in der Indexziffer betrug die Steigerung der Lebenskosten das 11,249fache der Vorkriegszeit, ohne Berücksichtigung des Wohnaufwandes aber 13,948fache.

Weitere Abschnitte sind der Arbeitslosigkeit und ihrer Bekämpfung durch die Bautätigkeit der Gemeinde Wien gewidmet. Ferner wird über den Abbau der Bundesangestellten und dessen Wirkungen, über die Lage der arbeitenden Wiener Bevölkerung, über die Finanzpolitik des Bundes, Aktienkurse, Aussenhandel usw. eingehend Bericht erstattet. Die lesenswerte Broschüre sei jedem Gewerkschafter zum Studium wärmstens empfohlen.

Eine weitere Publikation ist dem Gedenken des kürzlich verstorbenen österreichischen Arbeiterführers

Ferdinand Hanusch gewidmet. Kindheit und Jugend, Tätigkeit in Gewerkschaft und Partei, als Sekretär, als Direktor der Wiener Arbeiterkammer werden uns anschaulich geschildert; besondere Abschnitte sind dem Dichter und dem Menschen Hanusch gewidmet. Jedem Gewerkschafter und Parteigenossen wird die Schilderung dieses arbeitsreichen Lebens neuen Ansporn und neuen Mut zu unermüdlicher Tätigkeit im Dienste unserer Kulturbewegung geben.

Panama. Die Zentralorganisation der Arbeiter Panamas hat ihren zweiten Landeskongress abgehalten. Der Vorsitzende gab die Erklärung ab, dass ein Vergleich zwischen der Lage der Arbeiterschaft in Panama mit der Lage in andern Ländern erkennen lasse, dass für das Proletariat dieser Republik noch sehr viel getan werden müsse. Er erwähnte die Gründung beruflicher Abendschulen und die Schaffung der Grundlagen für eine richtige Sozialgesetzgebung. Der Vorsteher des Arbeitsamtes hielt ein Referat über die sozialen Fragen der Nachkriegszeit. In sehr anerkennenswerter Weise spracht er sich über das internationale Arbeitsamt aus. Er erinnerte daran, dass das im Jahre 1923 geschaffene Arbeitsamt in Panama die Verwirklichung einer der wichtigsten Forderungen der Arbeiterschaft darstellt.

Der Kongress nahm eine Entschliessung an, in der die Festsetzung eines Minimallohnes verlangt wird. Eine Kommission wurde beauftragt, eine Vorlage über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen auszuarbeiten; eine weitere Kommission wird praktische Massnahmen für die Entwicklung der nationalen Industrie prüfen. Schliesslich wurde die Zentrale ermächtigt, einen Teil der Beiträge der angeschlossenen Organisationen zur Gründung eines Widerstandsfonds zu erheben.

Die Verbände der Bäckereiarbeiter, Patissiers und Konfiseure wurden beauftragt, einen Gesetzentwurf über die gesetzliche Regelung der Arbeit in den Bäckereien auszuarbeiten, der der im September 1924 stattfindenden Nationalversammlung unterbreitet werden soll.

Rumänien. Im «Gewerkschaftsbulletin» dem Organ des Gewerkschaftsrates der rumänischen Arbeiterverbände, finden sich orientierende Angaben über die Tätigkeit der rumänischen Gewerkschaften im Jahre 1923. So wird Interessantes über die Organisation der rumänischen Hafenarbeiter berichtet, die 13 Fachgruppen an 8 Orten umfasst und 4242 Mitglieder zählt. Der Verband führte 1923 13 Bewegungen durch, von denen 11 mit Erfolg zu Ende geführt wurden. Der Verband der Eisen-, Metall- und Chemischen Arbeiter ist im Berichtsjahre unter dem Einfluss der kommunistischen Zerstörungsarbeit von 16,587 auf 11,968 Mitglieder zurückgegangen. Die Mitgliederzahl ist aber bereits wieder im Anstieg begriffen. Der rumänische Buchbinderverband zählte Ende 1923 6 Sektionen mit rund 300 Mitgliedern. Die gewerkschaftliche Organisation wird naturgemäss durch das rigorose Verhalten der reaktionären Regierung sehr erschwert.

Ungarn. Am 31. März hielten die ungarischen Gewerkschaften in Budapest einen ausserordentlichen Kongress ab, an dem nur eine Frage behandelt wurde, nämlich, mit welchen Mitteln der unerträglichen Not der Arbeiterschaft zu steuern sei! Auf dem Kongress waren 366 Delegierte anwesend; auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt: Die wirtschaftliche Lage und die Teuerung. Der Referent, Benjamin Gal, Sekretär der Gewerkschaftskommission, führte aus, dass die Verelendung der Arbeiterschaft einen solchen Grad erreicht hat, der weiter nicht zu ertragen ist. Der Durchschnittswochenlohn beträgt in der mittlern Schicht der Arbeiterschaft 260,000 Kronen, während der allernotwendigste Lebensbedarf in der Woche 620,000 Kronen erfordern würde. An dem Friedenslohn gemessen, betrug am Ende 1918 der Lohn 68 Prozent des Friedenslohnes bei den Arbeitern und 54,5 Prozent bei den Angestellten; Ende 1923 sanken diese Zahlen bei den Arbeitern auf 42 Prozent, bei den Angestellten auf 33 Prozent. An das Referat knüpfte sich eine ausführliche Aussprache. Die meisten Redner forderten eine *schärfere* und *radikalere* Kampfweise, vor allem in der Nationalversammlung. In der schliesslich zur Annahme gelangten Resolution wird die Wirtschaftspolitik der Regierung und die Lohndiktatur für die schlechte Lage der Arbeiterschaft verantwortlich gemacht und die Sicherung eines Existenzminimums gefordert.

Literatur.

Johann Fiedler, Die Konzentrationsbewegung der Gewerkschaften. Verlag Hölder-Pichler-Tempsky A.-G., Wien und Leipzig.

Der Verfasser betrachtet Ursachen und Wirkungen des Wachstums der Arbeitergewerkschaften in den modernen Industriestaaten. Viel Aufmerksamkeit wird dabei der Frage der Industrieverbände gewidmet, in denen der Verfasser Anzeichen für die Entwicklung der Gewerkschaften zu Klassenorganisationen erblickt, deren Bestand ihm als mit dem System der politischen Parteien und der formalen Demokratie unvereinbar erscheint. Die Arbeit verdient das Interesse jedes Gewerkschafters und sei zum Studium bestens empfohlen.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende April 1924.

Industrien	Arbeitslose		Unterstützte
	gänzlich	teilweise	
Lebens- und Genussmittel	342	130	27
Bekleidung, Lederindustrie	346	670	12
Baugewerbe, Malerei	2.244	27	1
Holz- und Glasbearbeitung	291	—	1
Textilindustrie	1,682	3,420	331
Graph. Gewerbe, Papierind.	371	—	45
Metall, Maschinen, Elektro	1,548	1,177	196
Uhrenindustrie, Bijouterie	656	114	380
Handel	1,512	14	222
Hotel- und Wirtschaftswesen	943	—	—
Sonstige Berufe	2,044	743	58
Ungelerntes Personal	4,751	170	418
Insgesamt Schweiz	16,730	6,465	1,691
Insgesamt Februar 1924	27,120	11,985	5,135
» Dezember 1923	26,873	12,800	4.414
» Oktober 1923	24,013	14,662	3.397
» August 1923	22,554	13,507	3,655
» Juni 1923	25,583	13,585	4.979
» April 1923	35,512	17,767	11,015
» Februar 1923	52,734	21,791	21,856
» Dezember 1922	53,463	20 429	21,420
» Oktober 1922	48,218	21,585	16,581
» August 1922	51,789	25,538	16,467
» Juni 1922	59,456	30,629	23,242
» April 1922	81,868	39,249	41,013
» Februar 1922	99,541	46,701	56,057
» Dezember 1921	88,967	53,970	47,367
» Oktober 1921	74,238	59,835	39,072
» August 1921	63,182	74,309	33,782
» Juni 1921	54,650	80 037	31,276
» April 1921	47,949	95,374	27,280
» Februar 1921	41,549	84,633	20,098
» Dezember 1920	17,623	47,636	6,045